

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Postgebühren.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 20.

Sonnabend den 10. März 1906.

16. Jahrgang.

Cerliches und Sächsisches.

Brettnig. Aus hiesigen Orte gelangten am Mittwoch 37 Militärpflichtige zur Bestellung, von denen 6 für tauglich befunden, 4 der Gefahreterde und 3 dem Landsturm zuge wiesen, sowie die übrigen 24 auf 1 Jahr zurückgestellt wurden.

Brettnig. Der Meißner Hochland Turn Gau hält morgen Sonntag in Schmölln seinen diesjährigen Sautag ab.

Brettnig. Einem bedauerlichen Un glücksfälle ist am Montag abend gegen halb acht Uhr hier ein Menschenleben zum Opfer gefallen. Der 38jährige Schneidermeister Schäfer aus Großröhrsdorf benutzte von Oberleutnant die Omnibus-Fahrt zum Königs- brück-Pulsnig. Da dieselbe besetzt war, nahm Schäfer neben dem Rutscher Platz am Endziele — der hiesigen Post — an- kommen. Fürzte Genannter beim Absteigen vom Rutscherplatze so unglücklich auf die Bordkante des Fußweges, daß er bewußtlos liegen blieb. Er hatte sich dabei am Kopfe nur eine unbedeutende, nicht blutende Wunde zugezogen und wurde darauf von Mitgliedern der Sanitätskolonne in das hiesige Krankenhaus gebracht. Ohne jedoch das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, ist der Beteiligte am den Folgen einer Gehirnerschütterung in der folgenden Nacht verstorben. Schäfer war verheiratet, aber kinderlos.

Röhrsdorf. Die reitende Abteilung des 12. Feldartillerie-Regiments bezieht am 1. Mai ihr hundertjähriges Bestehen. An- meldungen zur Teilnahme werden bis späte- stens 1. April erbeten.

Bischowsberga, 7. März. In dem früher Ranschen Steinbruch auf dem Gold- sager Berge verunglückte heute vormittag der 19 Jahre alte Steinarbeiter Hartmann aus Nannenaubad durch, daß derselbe zwischen die Räder zweier Lokomotiven kam und dadurch eine Querschnitt der rechten Schulter erlitt. Der Verletzte wurde nach dem hiesigen Stadt- krankenhause überführt.

Der Stadt Baugen ist ihr Kavallerie- Regiment nunmehr sicher. Infolge einer ge- wissigen Vereinbarung, welche in dieser Frage in letzter Zeit in der hiesigen Bürgerchaft platzgegriffen, hat Herr Landtagsabgeordneter Hartmann Sr. Excellenz den Herrn Kriegs- minister über die Angelegenheit persönlich interpelliert und darüber mündlich und schrift- lich nachstehenden Bescheid erhalten: Die Ab- theilung der Militärverwaltung hinsichtlich der Garnitionierung eines Kavallerie-Regiments in Baugen haben sich in keiner Weise geän- dert. Das Regiment soll am 1. Oktober 1910 in Baugen aufgestellt werden. Sofern die Gesetzgebenden Körperschaften des Reiches die Mittel für die Errichtung des bereits veranschlagten Kavallerie-Kasernements be- willigen, was wohl erhofft werden darf, sollen die Bauten mit Beginn des Rechnungsjahres 1906, d. i. am 1. April d. J., aufgenommen und bis zur Formierung des Regiments zu Ende geführt werden.

Bittau. Der Spar- und Vorshußver- ein der Bittauer Volksschullehrer beschloß ein- stimmig, eine anlässlich der Unterschlagungen des Kassierers zugunsten dieses Vereins ver- anstaltete Sammlung abzulehnen unter be- sonderer Anerkennung des Wohlwollens, das den Verlasten durch die veranstaltete Sammlung entgegengebracht worden ist. Nach einer außerordentlichen Beihilfe aus der Stadt- kasse wurde nicht gewünscht.

— Eine Kindesaussetzung. In dem Restau- rant „Stadt Baugen“ in Böbau zechten am Sonntag abend mehrere unbekannte Gäste und ließen beim Weggehen ein größeres Paket liegen, welches, nachdem es bemerkt worden, bei näherer Prüfung als Inhalt ein lebendes Kind ergab. Die betreffenden Gäste konnten bisher nicht ermittelt werden. Möglicherweise verknüpfen verwandtschaftliche Bande Fündling und Wirt, dessen einer Sohn in Schlesien ein „Verhältnis“ besitzen soll.

Dresden. Wegen Zweikampfs mit tödlichen Waffen hatte sich vor dem Kriegsge- richt der 3. Division Nr. 32 der 1872 zu Baugen geborene Gerichtsassessor und Leut- nant der Landwehr 1. Aufgebots Karl Julius Oswald Heerklog aus dem Landwehrbezirk Freiberg zu verantworten. Nach der Anklage hat Heerklog am 4. November v. J. mit einem Studenten der Bergakademie in Frei- berg unter Beobachtung der üblichen standes- mäßigen Formen ein Pistolenduell ausgefoch- ten, zu dessen Bedingung einmaliger Kugel- wechsel gehörte. Ueber den Ausgang des Zweikampfs verlautet nichts. Der Ange- klagte, der beim 4. Infanterie-Regiment Nr. 103 (Baugen) gedient hat, war geständig und führte als Ursache des Duells an, daß tags zuvor sein Gegner in einem Restaurant auf ihn zugekommen wäre und ihm Vorhalt- ungen gemacht hätte wegen einiger angeblichen Neugierfragen, die er über ihn getan haben sollte. Als der Angeklagte darauf fragte, was es für Bemerkungen gewesen sein sollten, wußte der Akademiker nichts anzugeben. Beim Verlassen des Lokals hat er dann aber von dem Studenten einen Schlag erhalten. Heerklog hat darauf die Ange- legenheit sofort dem Ehrenrate unterbreitet. Die nur wenige Minuten währende Ver- handlung endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu drei Monaten Festungshaft, der zulässigen Mindeststrafe, indem das Ge- richt zur Begründung bemerkte, der Ange- klagte habe sich als Offizier in einer gewissen Zwangslage befunden und zu dem Zweikampf nicht den geringsten Anlaß gegeben.

— Bedeutungsvolle Worte waren es, welche jetzt anlässlich des Besuchs Sr. Majestät des Königs von Württemberg am sächsischen Hofe bei dem Saladin in Residenschloße zu Dresden gesprochen wurden. Herrlich hieß König Friedrich August seinen hohen Gast willkommen und betonte alsdann, wie unge- mein wichtig in diesen Tagen politisch hoher Erregung es sei, daß die deutschen Bundes- fürsten es beweisen und bekräftigen, wie fest und treu ihre Freundschaft zu einander ist. Ein altes, auf blutgetränkten Schlachtfeldern begründete Waffenbrüderschaft, bei der die Namen Villars und Champagne stets unver- gessen bleiben, verbinde die Armeen Sachsens und Württembergs. — Der König von Württemberg versicherte hierauf, daß er mit wahrer Freude und mit Glück die hochpatrioti- schen Worte gehört habe, die König Friedrich August an ihn richtete. Die innige, treue Bundesfreundschaft der deutschen Fürsten sei die feste Bürgschaft dafür, daß auch in schweren Zeiten, vor welchen uns Gott be- wahren möge, immer ein fester Hort an den Thronen Deutschlands zu finden ist für rechte Sitte und Ordnung. In treuer Hingebung an das große deutsche Vaterland fühlen wir uns alle geeint. Weit über Sachsens Grenzen hinaus dürften diese Worte der beiden Kö- nigen den freudigen Widerhall finden.

— Konkurs mit Ueberzuchsmasse. Nicht häufig dürfte es vorkommen, daß nach Aus- schüttung der Masse bei einem Konkurs auch noch für den Gemeinschuldner eine hübsche Summe abfällt. In dem in Freiberg soeben beendeten Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Hermann Heinrich Boigt betrug die Teilungsmasse 68 104,07 Mark, der 65 227,15 Mark Forderungen gegenüberstan- den, so daß dem Schuldner noch ein Massen- überschuß von 2976,92 Mark zufällt.

— Die Klage des früheren Polizeinspek- tors Schulze in Meissen gegen die Stadt Meissen auf Gewährung von Pension wird bennächtigt das Oberverwaltungsgericht be- schäftigen. Die Kreishauptmannschaft hatte auf Abweisung der Klage erkannt. Schulze betreibt jetzt in Dresden ein Detektivbureau und hat angeblich bei der Flucht der Prin- zessin Louise von Koburg mitgewirkt.

— Eine Kindesmörderin ist in Plauen auf eigentümliche Weise dazu veranlaßt worden, das Geständnis ihrer Schuld abzulegen. Ein vor ungefähr drei Jahren bei dem damaligen Vereinsgartenwirt Herrn Bach in Schleis- tätig gewesenem Dienstmädchen aus Markneu- kirchen hat während ihrer Dienzeit ein Kind geboren, es durch Ertränken in einem mit Wasser gefüllten Eimer getötet und hierauf unweit des Schleizer Vereinsgartens einge- graben. Das betreffende, zuletzt in Plauen im Bogtlande anhaltlich gewesene Mädchen hat sich, dem Triebe der Mitglieder einer religiösen Sekte, welcher sie angehörte, fol- gend, vor einigen Tagen in Schleis dem Ge- richt gestellt und ein umfassendes Geständnis abgelegt. Am Sonnabend fanden nun Nach- grabungen an dem bezeichneten Orte statt, welche denn auch Knochenreste des Kindes zutage förderten. Die Täterin befindet sich in Gerichtsgewohrjam.

— Nicht geringe Bedeutung wird dem Entschluß der Fleischer-Zunftung in Plauen im Bogtlande beigemessen, ihren großen Bedarf an Schloßschweinen nicht mehr durch Ver- mittelung der Zwischenhändler zu decken, sondern in großen und direkt einzukaufen. Es wurde sofort genügendes Kapital hinterlegt und zwei Vertreter der Zunftung reisten nach Berlin, um den Massenankauf zu regeln. Veranlaßt wurde das Vorgehen der Zunftung durch das Verlangen der Händler, daß die Fleischer vom Montag ab das volle Lebendgewicht, ohne Abzug der Tara bezahlten und das Risiko für alle Beanspruchungen übernehmen sollen.

— Ein altes Lehnrecht steht den Grafen zu Wildenfels an die Gemeinde Wildenfels zu. Die Gemeindefürsorge ist seit Jahr- hunderten verpflichtet, jährlich 13 Schock Spindnägeln an die Grafen zu Wildenfels un- entgeltlich zu liefern. Dies ist seit 1831 unterblieben. Das Gräf. Rentamt fordert dafür auf 70 Jahre je 3 Mark 25 Pfg. Ent- schädigung. Die Gemeinde will nun feststellen lassen, ob die aus der Ritterzeit stammende Ver- pflichtung noch zu Recht besteht. Den Grafen von Wildenfels steht auch das Lehnrecht an den Gotteswald zu Köhlig zu. Der Stadt- rat zu Köhlig muß seit Jahrhunderten am Michaelistage vor Sonnenaufgang einen alten Silbergroßchen als Lehnserkennung dem Grafen von Wildenfels abereichen.

— Eine Verköpfung. Was ein Mensch auszuhalten vermag, das zeigte sich am Son- tag früh in Delitzsch l. B., als ein Hausbe- sitzer auf dem Oberboden seines Hauses eine Frauensperson in einen Winkel gefanert

schlafend fand. Das Mädchen, Laura Köhler mit Namen, 26 Jahre alt und aus Mark- neukirchen stammend, war am 24. Februar aus dem Waldheimer Zuchthause nach Ver- bannung von 1 Jahr 8 Monaten Strafe ent- lassen worden und hatte sich, da ihr nirgends, nicht einmal bei ihren Eltern, Unterkunft gewährt wurde, am 27. Februar auf den er- wähnten Oberboden geschlichen und hat sich dort volle hundert Stunden ohne jedwede Nahrung aufgehalten.

— Gegen die Anstichtpostkartensteuer. Aus Leipzig, 6. März, schreibt man: Eine stark besuchte Versammlung der Leipziger Papier- und Schreibwarenhändler nahm eine Reso- lution gegen die geplante Anstichtpostarten- steuerung an, in der unter anderem darauf hingewiesen wird, daß das finanzielle Ergeb- nis der Steuer sehr problematisch wäre, da die deutsche Reichspost durch den Rückgang des Verkaufs der Anstichtpostarten eine schwere Einbuße erleiden würde.

— Die Landesgrenze im Kochen. In dem in der Amtshauptmannschaft Glauchau belegenen Dorfe Bickersdorf geht die Grenze mitten durch ein Haus und sogar durch den Ofen, so daß es öfters vorkommt, daß in der Kochmaschine der Kaffee im Altenburgischen und die Kartoffeln daneben auf sächsischer Seite gelocht werden. In einem Nachbarort durchschneidet die Grenze einen Kuhstall, so daß die Kühe, während sie auf sächsischem Gebiete stehen, ihr Futter im Altenburgischen zu sich nehmen. Die vergangene Zeit mit ihren vielen Privilegien und Rechten liefert noch viel mehr Komisches. So kamen früher in Waldsachsen, wenn dort die Schornsteine gesetzt wurden, oft nicht weniger als fünf verschiedene Schornsteinsetzer aus Altenburg, Schmölln, Meerane, Grimmitzschau und Zwickau zusammen, um ihres Dienstes zu walten.

— In einem Garten zu Bernsdorf wurden am Sonnabendabend die Leichen des Finanz- wachsauffsehers Franz Fiala und der Gast- wirtsGattin Agnes Winter aufgefunden. Die Toten wiesen Schußwunden auf, die ihnen scheinbar von einer dritten Person beigebracht worden sind. Bei den Leichen wurde keine Schußwaffe vorgefunden.

— Die Berufsfeuerwehr ist für Zwickau am vergangenen Sonnabend ins Leben ge- rufen worden.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. Geburten: Max Willy, S. des Arbeiters Max Alwin Benot 250f. — Paul Willy, S. des Fabrikarbeiters August Paul Boden 192.

Aufgebote: Kastellan Friedrich Otto Schilde in Dresden und Selma Aurelie verw. Kistler 77 b. — Maschinenschlosser Julius Friedrich Wilhelm Selig in Rantzen und Anna Marie Thiele 82. — Hufschmied Emil Joseph Tegel in Pottschappel und Hulda Meta Reya 23.

Eheschließungen: Kaufmann Johannes Georg Leopold Weiler 183 b mit Ida Emma Meyer 87. — Maschinenschlosser Max Georg Kemmann aus Dresden mit Hulda Martha Schurig 103 b.

Todesfälle: Invalidenrentner Anton Ditt- rich, Ehemann 295, 59 J. 8 M. 24 T. alt. — Alexrentnerin Karoline Wilhelmine verw. Preeßer geb. Hennig 248 b, 74 J. 8 M. 3 T. alt. — Außerdem ein uneheliches Mädchen.

— In einem Garten zu Bernsdorf wurden am Sonnabendabend die Leichen des Finanz- wachsauffsehers Franz Fiala und der Gast- wirtsGattin Agnes Winter aufgefunden. Die Toten wiesen Schußwunden auf, die ihnen scheinbar von einer dritten Person beigebracht worden sind. Bei den Leichen wurde keine Schußwaffe vorgefunden.

— Die Berufsfeuerwehr ist für Zwickau am vergangenen Sonnabend ins Leben ge- rufen worden.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. Geburten: Max Willy, S. des Arbeiters Max Alwin Benot 250f. — Paul Willy, S. des Fabrikarbeiters August Paul Boden 192.

Aufgebote: Kastellan Friedrich Otto Schilde in Dresden und Selma Aurelie verw. Kistler 77 b. — Maschinenschlosser Julius Friedrich Wilhelm Selig in Rantzen und Anna Marie Thiele 82. — Hufschmied Emil Joseph Tegel in Pottschappel und Hulda Meta Reya 23.

Eheschließungen: Kaufmann Johannes Georg Leopold Weiler 183 b mit Ida Emma Meyer 87. — Maschinenschlosser Max Georg Kemmann aus Dresden mit Hulda Martha Schurig 103 b.

Todesfälle: Invalidenrentner Anton Ditt- rich, Ehemann 295, 59 J. 8 M. 24 T. alt. — Alexrentnerin Karoline Wilhelmine verw. Preeßer geb. Hennig 248 b, 74 J. 8 M. 3 T. alt. — Außerdem ein uneheliches Mädchen.